Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 56 (1911)
Heft: 15

Anhang: Brehms Tierleben
Autor: zur Straffen, Otto / Heck, L. / Heymons, R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carl Sievert, Buchhandlung und Lehrmittelanstalt, **Zürich II,** Lavaterstraße 31.

Eine klassische Tierkunde in neuer Gestalt!

Eines der unentbehrlichsten Werke für jede Schule, für jeden Lehrer!

In vierter, vollständig neubearbeiteter und stark vermehrter Auflage

beginnt soeben im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien zu erscheinen:

Brehms Tierleben

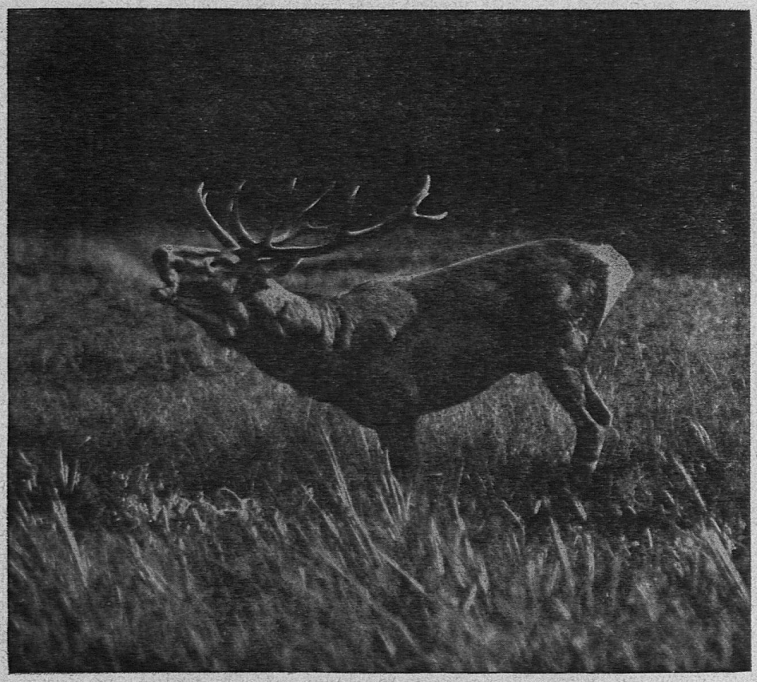
Unter Mitarbeit von Prof. Dr. L. Heck, Prof. Dr. R. Heymons, Prof. Dr. W. Marshall †, Dr. O. Steche und Prof. Dr. Fr. Werner herausgegeben von

Prof. Dr. Otto zur Strassen

Mit mehr als 2000 Abbildungen im Text und auf über 500 Tafeln in Farbendruck, Ätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je Frcs. 16.—

Hat Berthold Auerbach recht, wenn er sagt: „Der untrüglichste Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten und behandeln", so dürfen wir Deutschen uns doppelt beglückwünschen. Wir dürfen es auch heute noch, wo die Vermenschlichung der Tiere der Vergangenheit angehört: neue Forschungen und Beobachtungen ließen uns inzwischen erkennen, daß man an dem alten Standpunkt nicht länger festhalten durfte, und haben uns andre Auffassungen gelehrt, richtigere jedenfalls als diejenigen, die uns noch in frühern Auflagen jenes zu klassischer Berühmtheit gelangten Werkes begegneten, das unter dem Titel „Brehms Tierleben" sich auch heute noch unverminderten Ansehens und unvergänglichen Ruhmes erfreut. Hatte es Alfred Brehm, dieser unerreichte Meister der Tierschilderung, noch vermocht, das herzliche Interesse seiner Leser zu gewinnen, indem er wenigstens den höhern Tieren eine Art menschlichen Verstand und Gemütsbewegungen, wie Liebe und Haß, zuschrieb, kurz, indem er sie psychologisch vermenschlichte, so darf deshalb das Interesse, das heutzutage weiteste Kreise der Tierwelt in ihren mannigfaltigen Formen und Lebensäußerungen angedeihen lassen, nicht weniger liebevoll genannt werden, seitdem wahre Erkenntnis gezeigt hat, daß



Schreiender Brunfthirsch. Nach einer Heliogravüre von J. B. Obernetter, München

Prompte Lieferung

auf Wunsch auch gegen monatliche Abonnentenzahlungen von Frcs. 4.— an ohne jede Erhöhung des Preises.

Zahlungen können kostenlos durch Postscheck geleistet werden.

Perlvogel, Trachyphonus margaritatus *Rüpp.* ⅔ nat. Größe

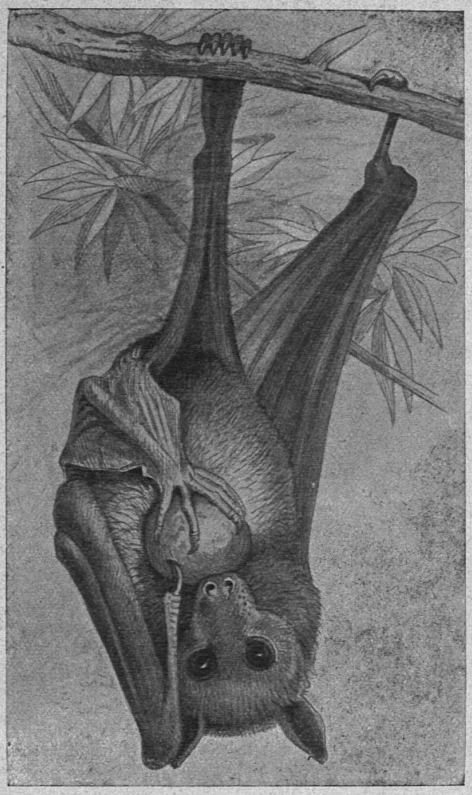
es mit dem „Verstand“ der Tiere schwach bestellt ist, und daß fast alle ihre bewunderten Leistungen auf einfachere Art zu begreifen sind. Diese wesentlich andern Anschauungen lassen aber das Leben der Tiere nicht weniger sympathisch erscheinen, sie gestalten vielmehr die Beschäftigung mit ihnen nur interessanter. Denn es muß aufs höchste fesseln, bei der Tierwelt an Stelle scheinbar intelligenter Handlungen wunderbar zweckmäßige und feine Instinkte zu erkennen. Diese neue Tierpsychologie ist, abgesehen von der selbstverständlichen Einsetzung des Neuentdeckten und der Ausscheidung des Veralteten, einer jener wichtigen Punkte, der bei einer neuen Auflage von Brehms klassischem Werke ausführlichste und eingehendste Berücksichtigung finden mußte, wenn anders es den Anspruch machen sollte, wieder völlig auf der Höhe der Zeit zu stehen. Aber nicht nur das ist bei der vierten Auflage in zweckentsprechender Weise geschehen. Auch auf den anatomischen Bau der Tiere und die Funktionen ihrer inneren Teile im einzelnen und in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit wie in ihrem ineinandergreifenden Zusammenwirken mußte mehr Gewicht gelegt werden, weil in dieser Hinsicht auch das Laienpublikum anspruchsvoller geworden ist. Die bedeutsamste Änderung aber, die der ursprüngliche Gesamtplan des Werkes erfahren hat, liegt darin begründet, daß die große Errungenschaft unsrer Zeit, der Entwickelungsgedanke, stärker zum Ausdruck zu bringen war. Das ist geschehen, indem die wichtige Frage nach der Abstammung der Tiere eingehende Erörterung erfährt, und dadurch, daß, der stammesgeschichtlichen Entwickelung entsprechend, die Reihenfolge von den einfachsten Lebewesen zu den höhern und höchsten emporgeführt wird. Nach wie vor wird aber das Hauptgewicht, wie das schon im Titel des Werkes zum Ausdruck kommt, auf das biologische Moment gelegt, auf das Leben der Tiere, wie es nicht nur Brehm selbst, sondern die verschiedensten Forscher bis in die neueste Zeit mit liebevollem Versenken beobachtet und beschrieben haben.

Im Text von ersten Männern der Wissenschaft, aber in allgemeinverständlicher Darstellung weitergeführt, mit naturwahren Abbildungen und lehrreichen Karten glänzend ausgestattet, tritt „Brehms Tierleben“ mit froher Zuversicht zum vierten Male seine Fahrt an. Ein altbewährter Freund mit neuen Schätzen reich beladen, glaubt allseitiger herzlicher Aufnahme sicher sein zu dürfen und scheint auch ferner berufen, eine Zierde der Weltliteratur und Gemeingut des deutschen Volkes zu werden.

Rauhohr-Nashorn, Dicerorhinus sumatrensis lasiotis *Sel.* 1/20 nat. Größe

Die Mitarbeiter

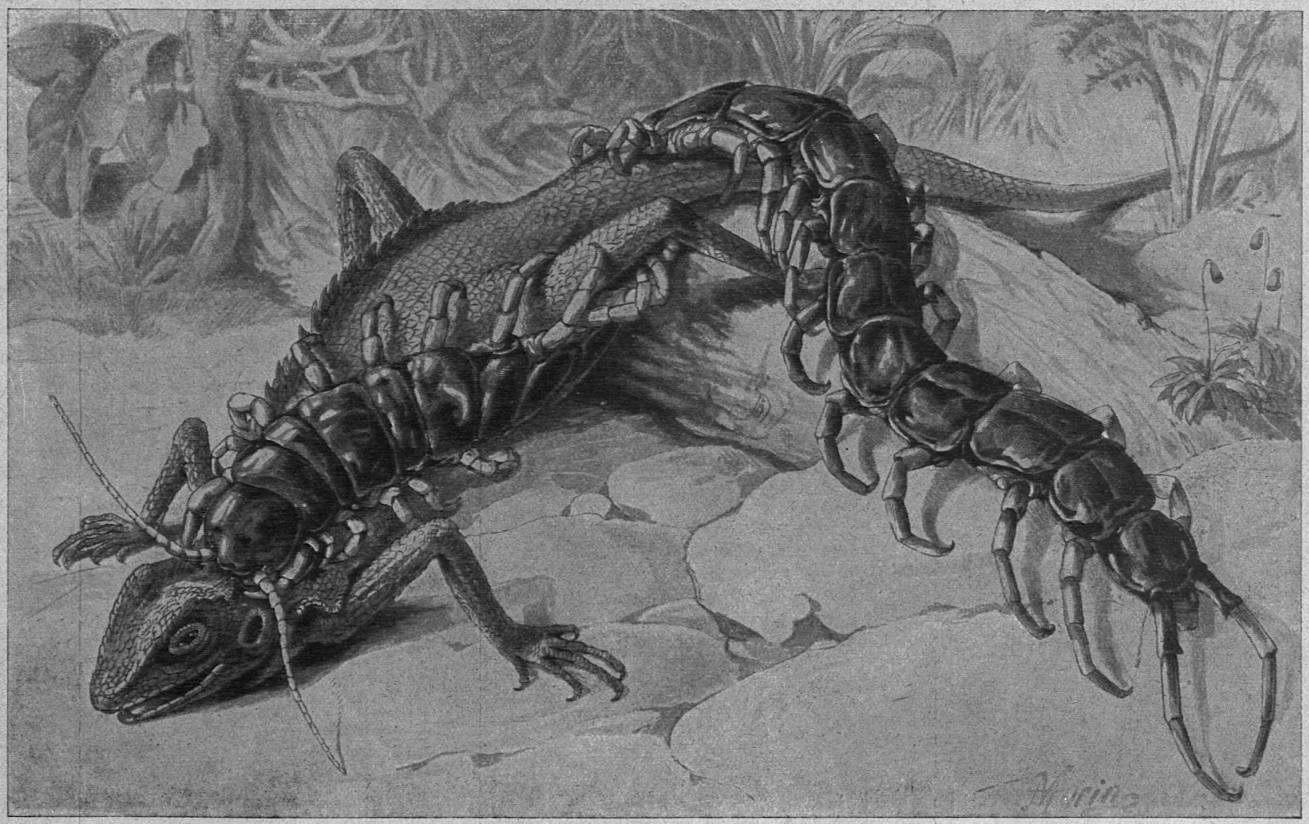
der vierten, neubearbeiteten Auflage von „Brehms Tierleben“



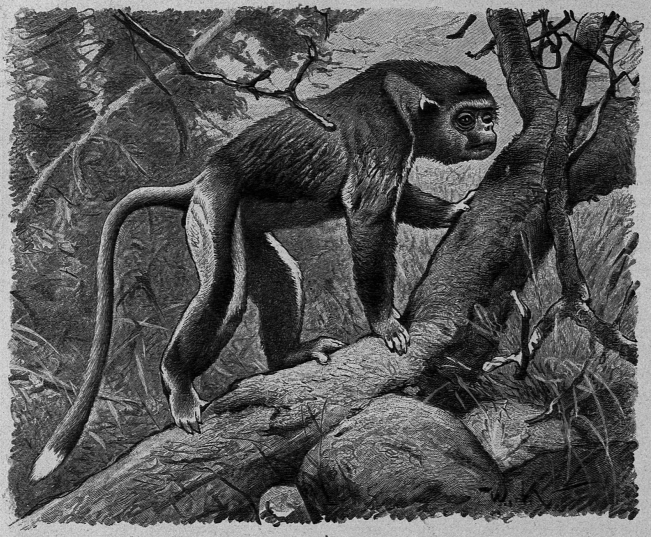
Flughund, im Hängen eine Frucht verzehrend. Nach J. Wolf

In die große, für einen einzelnen kaum zu bewältigende Aufgabe, Brehms Werk im Sinne seines Schöpfers nach modernen Grundsätzen zu erneuern und Leben und Weben der Tierwelt unserm Herzen und Gemüt auf streng wissenschaftlicher Grundlage, aber in gemeinverständlicher Darstellung und in edelster Form näherzubringen, hat sich eine Reihe hervorragender Zoologen geteilt, denen neben gründlichster Beherrschung der Materie eine hohe Begeisterung für die übernommenen Abschnitte wie die Gabe lebensvoller und überzeugender Schilderung nachgerühmt werden darf.

Der als fesselnder Schriftsteller oft hervorgetretene Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, Professor Dr. **L. Heck,** übernahm die Bearbeitung der ihm so gründlich bekannten „Säugetiere“. **William Marshall,** der beliebte Verfasser der „Spaziergänge eines Naturforschers“, verwandte das reiche Material, das er für ein großes ornithologisches Werk gesammelt hatte, für die Abteilung „Vögel“; leider ereilte ihn der Tod, bevor er das Manuskript fertiggestellt hatte. Dieses vollendeten nun der Herausgeber und Dr. **Friedrich Hempelmann.** Für „Kriechtiere und Lurche“ wurde der bekannte Spezialist Dr. **Franz Werner,** Professor an der Universität Wien, gewonnen. Die „Fische“ bearbeitet der Leipziger Privatdozent Dr. **Otto Steche,** der sich daheim und auf seiner Reise um die Welt eingehend mit ihnen beschäftigt hat. Professor **Richard Heymons** in Berlin erneuert den Band „Insekten“, worin auch die Spinnen und Tausendfüßer enthalten sind: mit allen diesen Gruppen ist der Gelehrte durch eigne Forschungen aufs gründlichste vertraut. Die Bearbeitung des schwierigen Gebietes der „Wirbellosen“ besorgt der an der Spitze des Senckenbergschen Naturhistorischen Museums zu Frankfurt a. M. stehende Herausgeber, Professor Dr. **Otto zur Strassen,** der den Plan der Neubearbeitung in vollendeter Weise ausgearbeitet hat und seine allenthalben gleichmäßige Durchführung peinlichst überwacht, so daß trotz aller Arbeitsteilung sicher zu erwarten ist, die vierte, beträchtlich vermehrte Auflage von Brehms klassischer Tierkunde werde sich nach ihrer Vollendung als ein Werk wie aus einem Guß erweisen.



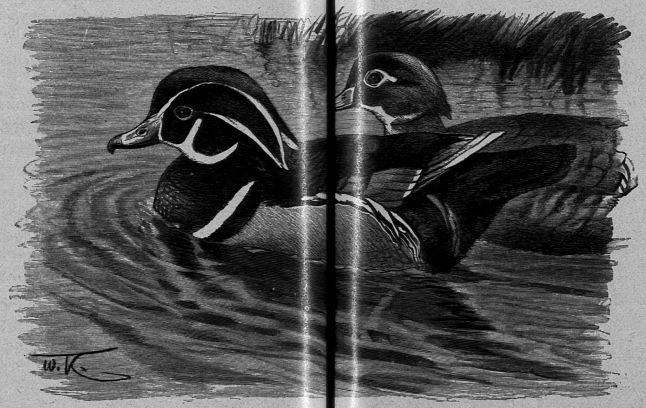
Javanischer Skolopender



Stumpfnasaffe, Rhinopithecus roxellanae *A. M.-Edw.* 1/10 nat. Größe

Anakonda

Mit der schönen Gestalt und dem prachtvollen Kleid der Brautente steht ihr anmutiges Betragen im Einklang. Sie vereinigt alle Eigenschaften in sich, die einem Schwimmvogel unsre Zuneigung erwerben können. In ihren Bewegungen ähnelt sie der Krik- oder Knäkente, übertrifft diese aber noch dadurch, daß sie regelmäßig bäumt. Sie geht trotz der weit nach hinten stehenden Füße rasch, mindestens ebenso gewandt wie unsre Wildente, bewegt dabei beständig wippend den Schwanz, schwimmt gut, fliegt, laut Audubon, mit der Leichtigkeit einer Wandertaube zwischen den Bäumen dahin und stürzt sich zuweilen gegen Abend blitzschnell durch die Wipfel. Im Notfalle taucht sie, ja sie übt diese Fertigkeit schon dann aus, wenn sie sich spielend mit dem Weibchen oder eifersüchtig mit einem andern

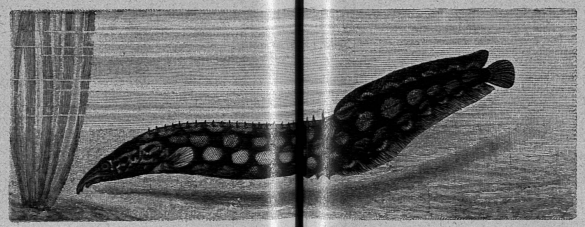


Brautente, Lampronessa sponsa *Linn.* 1/4 natürlicher Größe.

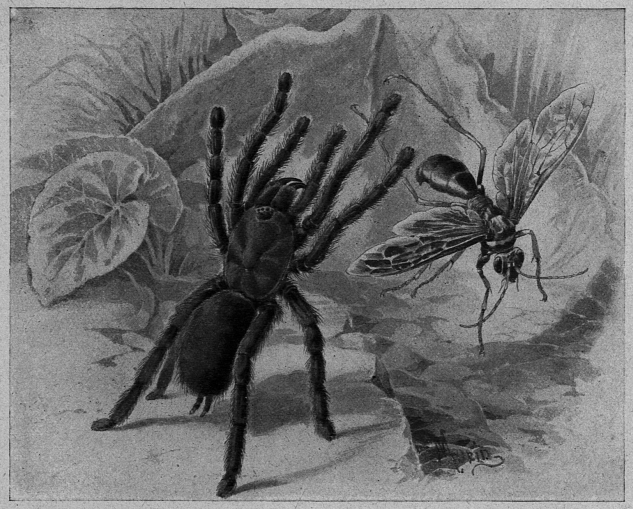
Männchen jagt. Die Stimme ist ein äußerst wohllautendes, sanftes, langgezognes, leises „Pi piii", der Warnungslaut des Männchens ein nicht minder klangvolles „Huik huik". Sie scheut die Nähe des Menschen weniger als unsre Stockente, läßt sich insbesondre von ihrem gewohnten Brutplatze kaum vertreiben, auch dann nicht, wenn in dessen unmittelbarer Nähe Gebäude errichtet werden, wird aber doch, wenn sie Verfolgungen erfährt, bald vorsichtig und zuletzt überaus scheu, gewöhnt auch alle unter ihren Familiengliedern üblichen Listen, um sich zu sichern. An die Gefangenschaft gewöhnt sie sich schneller als irgendein andrer mir bekannter Gänsevogel; fast die alt eingefangnen lernen sich bald in die veränderten Verhältnisse fügen, in ihrem Pfleger den wohlwollenden Pfleger erkennen, lassen sich nach kurzer Haft bereits herbeilocken und können eher als andre zum Aus- und Einfliegen gewöhnt werden, pflanzen sich auch regelmäßig in der Gefangenschaft fort, sobald ihnen nur die Möglichkeit dazu gegeben wird.

In der Freiheit nährt sich die Brautente von Körnern und Sämereien, zarten Spitzen verschiedner Wasserpflanzen und Getreidearten, Würmern, Weichtieren und Insekten, nimmt auch kleine Lurche und andre Wirbeltiere auf; in der Gefangenschaft begnügt sie sich mit

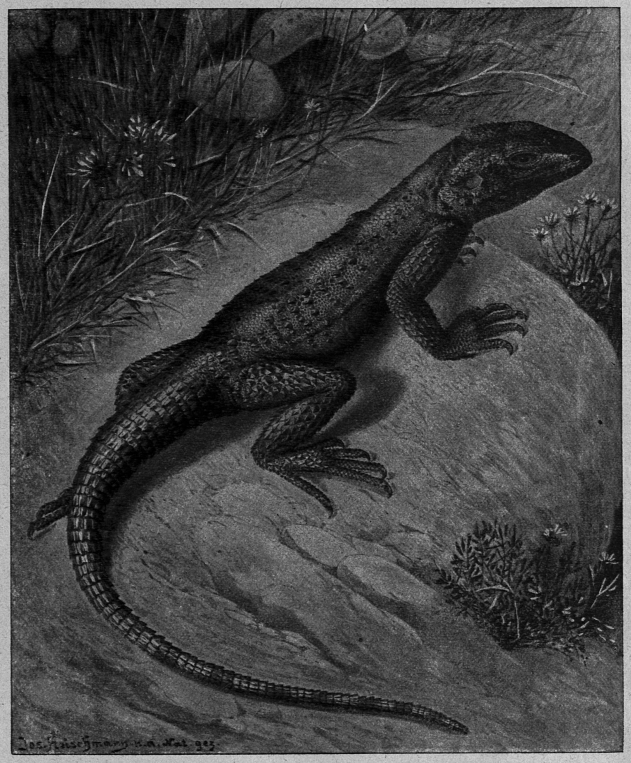
Textseite aus „Brehms Tierleben", vierte Auflage



Pfeilschnabel, Mastacembelus argus *Günth.* Nat. Größe



Javanische Vogelspinne, Selenocosmia javanensis *Walck.*, in Kampfstellung. Nat. Größe



Schleuderschwanz

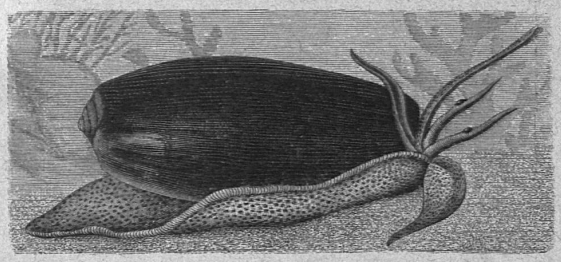
Die Buchhandlung Carl Sievert, Zürich, empfiehlt sich angelegentlich zur prompten Lieferung dieses Werkes sowie aller **Lehrmittel** zu günstigen Bedingungen! — Ständige Lehrmittelausstellung!

Affenadler, Pithecophaga jefferyi *Ogilvie Grant.* 1/10 nat. Größe. W. P. Dando-London phot.

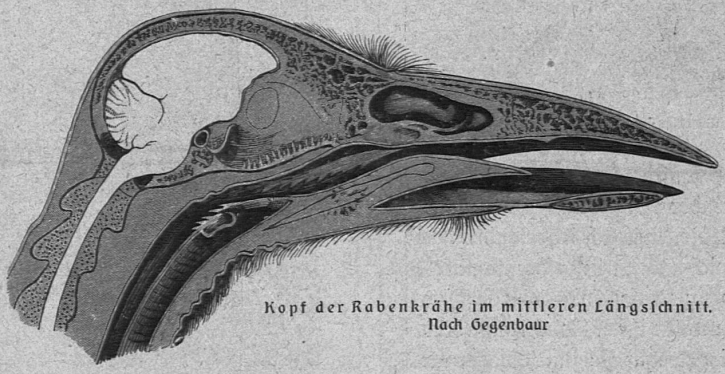
Die Illustrierung

der vierten, neubearbeiteten Auflage von „Brehms Tierleben"

Wie es dem Kenner früherer Auflagen selbstverständlich erscheinen wird, konnten auch in die neue Auflage des Werkes wieder viele der älteren, ausgezeichneten, in Farbendruck und in Holzschnitt vortrefflich wiedergegebenen Text- und Tafelabbildungen übernommen werden. Anderseits begegnen wir aber auch — und darin liegt ein wesentlicher Vorzug des neuen „Brehm" — einer großen Zahl neuer Bilder. So sind nicht nur die anatomischen Einleitungen zu den einzelnen Tierklassen vollständig neu und reichlich mit Bildern ausgestattet worden, auch die Tierdarstellungen selbst sind erheblich vermehrt oder bei Bedarf durch natürlichere und bessere Wiedergaben ersetzt worden. Daß hierbei den Wünschen nach Verwertung moderner Reproduktionstechnik und von der Kamera verbürgten, also absolut photographisch-getreuen Tierbildern Rechnung getragen ist, sei besonders hervorgehoben. Am meisten werden dem Leser aber die vielen neuen farbigen Tafeln in das Auge springen, die durch Drei- und Vierfarbendruck von Künstlern ersten Ranges herrührende Originale in erstaunlicher Naturwahrheit wiedergeben. Neben einigen Meisterwerken Rich. Frieses stammen die Vogel- und Säugetierbilder zum größten Teil von W. Kuhnert, der wie kaum ein andrer das Tier in seiner natürlichen Bewegung und Umgebung zu schildern weiß, und der seine reiche Erfahrung noch eigens für das „Tierleben" durch eine einundeinhalbjährige Studienreise nach Afrika und Indien erweitert hat. Insekten und andere niedere Tiere malt der fein empfindende Illustrator und Entomolog Marin, dem jetzt ebenfalls die Kenntnis der Tropen aus eigener Anschauung zu Gebote steht. Prächtige Tafeln aus dem schwierigen Gebiete der Fische und dem der niedern Tierwelt des Wassers

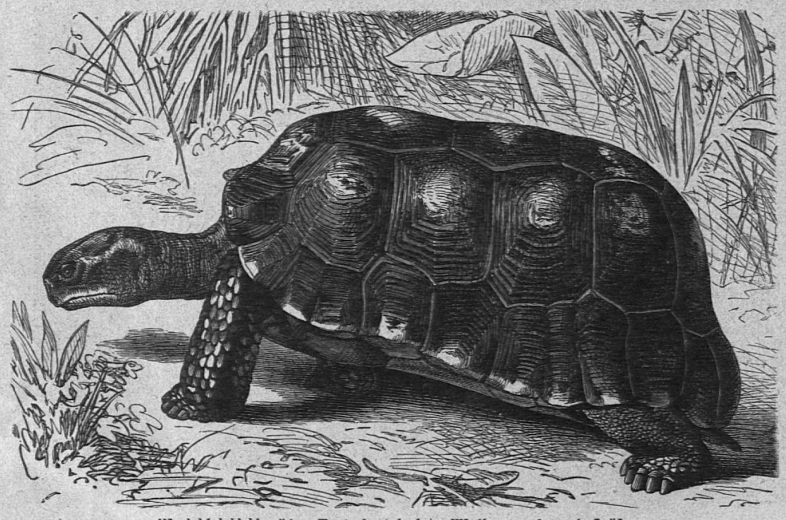


Schwarze Olive, Oliva maura *Lam.* Nat. Größe

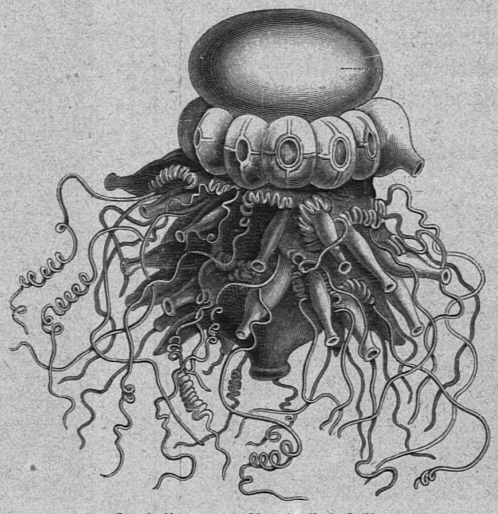


Kopf der Rabenkrähe im mittleren Längsschnitt. Nach Gegenbaur

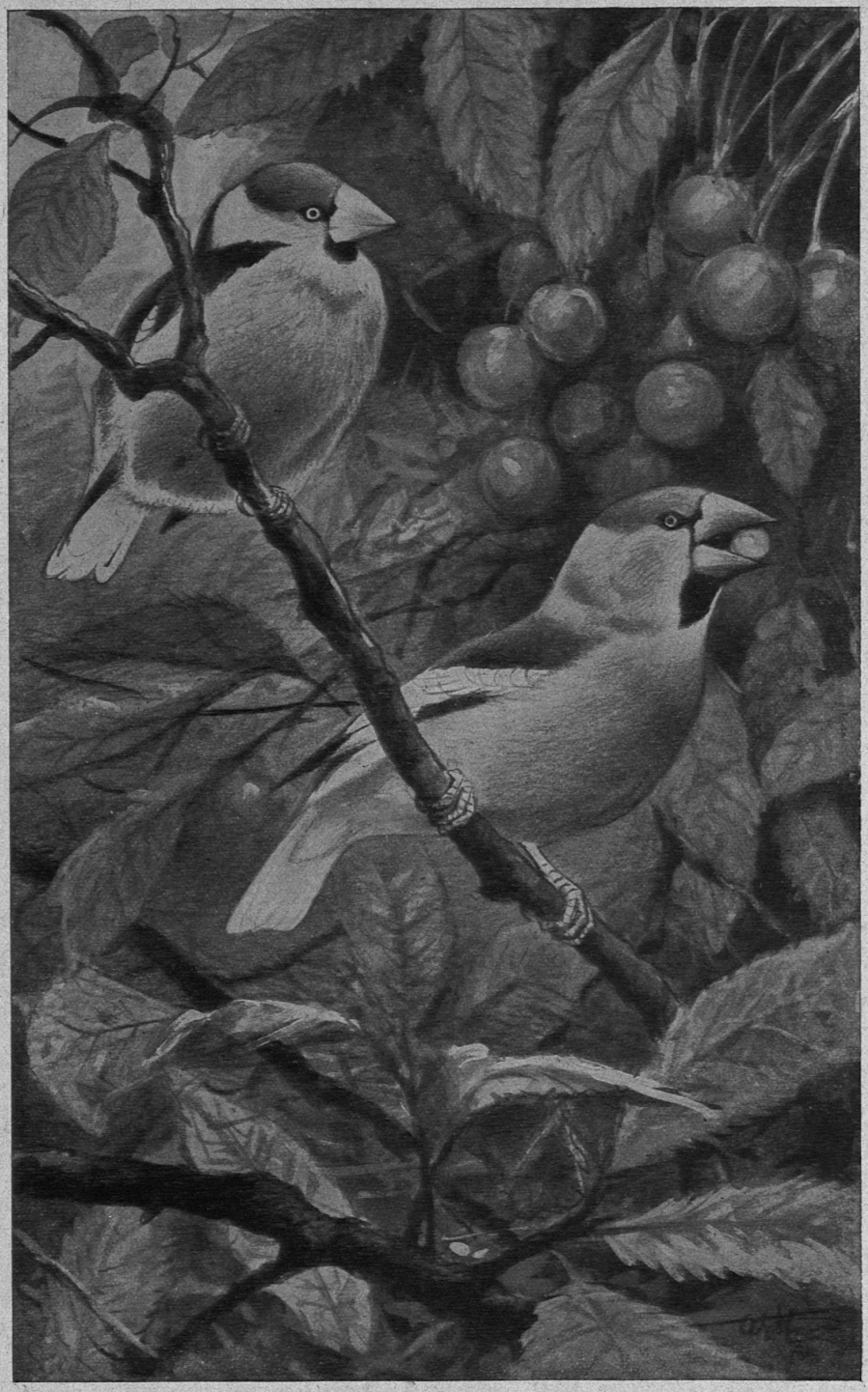
lieferte P. Flanderky; wunderbar feine neue Kriechtier- und Lurchbilder stammen aus dem Atelier des Wiener Künstlers Fleischmann. Die tiergeographischen Karten, auf denen die Verbreitung der verschiedenen Tierfamilien im Kartenbilde dargestellt ist, sind von Dr. Th. Arldt, einem Spezialisten auf diesem Gebiet, völlig neubearbeitet und auf 13 Tafeln mit 33 Karten vermehrt worden.



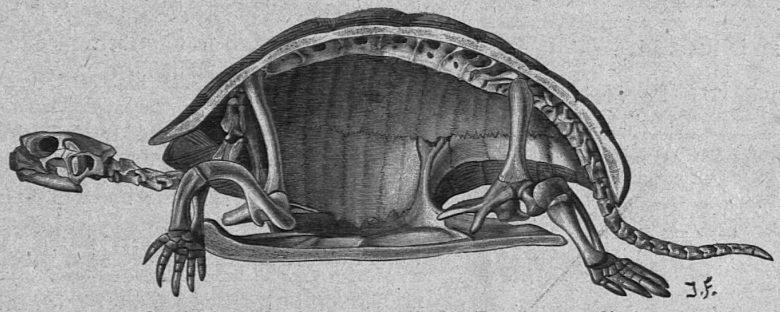
Waldschildkröte, Testudo tabulata *Walbaum.* 1/4 nat. Größe



Stephalia corona *Haeck.* Nat. Größe



Kernbeißer



Durchschnitt durch eine Schildkröte (Testudo graeca *Linn.*)

Verzeichnis der farbigen Tafeln in den Vogelbänden

Erster Band

- Anatomie der Haustaube
- Afrikanischer Strauß
- Helmkasuar
- Mantells Kiwi
- Haubenteißfuß
- Eistaucher
- Kaiserpinguin
- Rauchgrauer Albatros
- Kormoran
- Gemeiner Pelikan
- Fischreiher
- Rohrdommel
- Storch
- Marabu
- Hagedasch
- Flamingo
- Tschaja
- Trauerente u. Samtente
- Stockente
- Schwarzhalsschwan
- Königsgeier
- Bartgeier
- Schreiseeadler
- Schopfadler
- Steinadler
- Jagdfalke
- Eier-Tafel I

Zweiter Band

- Geierperlhuhn
- Argusfasan
- Goldfasan
- Königsglanzfasan
- Blutfasan
- Bankivahuhn
- Haushühner
- Auerhahn
- Schneehuhn
- Bleß- und Teichhuhn
- Purpurhuhn
- Pfauenkranich
- Großtrappe
- Sonnenralle
- Kiebitz
- Kampfläufer
- Scheidenschnabel
- Jassana
- Möwen
- Lund
- Steppenhuhn
- Dolchstichtaube
- Felsentaube
- Haustauben
- Fächertaube
- Papageitaube
- Straußkuckuck
- Helmvogel
- Eier-Tafel II

Dritter Band

- Kakapo
- Jako
- Aras
- Ararauna
- Inka-Kakadu
- Grünedelpapagei
- Nymphensittich
- Allfarblori
- Nestorpapagei
- Blaurake
- Seidenliest
- Scharlachspint
- Hornrabe
- Wiedehopf
- Schnee-Eule
- Uhu
- Nachtschwalbe
- Chimborassovogel
- Sapphokolibri
- Prachtelfe
- Quetzal
- Rotschnabeltukan
- Eier-Tafel III

Vierter Band

- Neunfarbenpitta
- Halsbandkotinga
- Klippenvogel
- Eichelhäher
- Großer Paradiesvogel
- Blauer Paradiesvogel
- Königsparadiesvogel
- Fadenhopf
- Pirol
- Paradiesfliegenfänger
- Wasserschmätzer, Zaunkönig, Gebirgsstelze
- Hausrotschwanz
- Tundrablaukehlchen
- Laubenvogel
- Kleiber
- Seidenschwanz
- Ammern
- Gimpel
- Kiefernkreuzschnabel
- Wilder Kanarienvogel
- Buchfink und Stieglitz
- Ausländische Finken
- Erzglanzstar
- Rosenstar
- Webervögel
- Eier-Tafel IV
- Eier-Tafel V

Die hier aufgeführten Bilder sind fast sämtlich neue Farbenätzungen nach Aquarellen von der Meisterhand W. Kuhnerts.

Rheinhardts Fasan, Rheinhardtius ocellatus *Verr.* 1/9 nat. Größe

Urteile der Presse

über „Brehms Tierleben", 3. Auflage

Deutsche Rundschau, Berlin. „Der Uneingeweihte muß den Kritiker Brehms für überschwenglich halten: so wenig eingeschränkt ist das Lob, das dem Werke des Meisters gebührt. Doch wer zählt zu den Uneingeweihten, wenn auf ‚Brehms Tierleben' die Rede kommt? Dieses Buch wird von fast jedermann gekannt und, wie wir hier getrost behaupten dürfen, von allen verehrt."

Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Berlin. „Das Brehmsche Werk scheint ganz besonders berufen, dem zoologischen Schulunterricht Inhalt zu geben und dem Lehrer Anhaltspunkte zu einer lebenswahren Schilderung der heimatlichen und ausländischen Tierwelt zu gewähren, da er doch unmöglich in jedem Falle Selbstbeobachtetes zu bieten vermag."

Vossische Zeitung, Berlin. „Die drei Musen der Neuauflagen: Verbesserung, Ergänzung und Verschönerung, lassen von Seite zu Seite ihr Walten erkennen. Daß das Werk, wie bisher, in der Gunst des Volkes gedeihen werde, ist nicht zu bezweifeln, und das muß jedem aufrichtigen Freunde der Volksbildung zur Freude gereichen, denn die Geistesnahrung, die es bietet, ist eine ausgezeichnete, leichtverdauliche und gesunde."

Schlesische Zeitung, Breslau. „Unsers Erachtens verdient ‚Brehms Tierleben' uneingeschränktes Lob; es sollte, wie andere klassische Werke, den Büchertisch jedes gebildeten Hauses zur Belehrung und Freude schmücken."

Hamburger Nachrichten. „Brehms Werk macht jede Empfehlung überflüssig, nachdem es schon seit geraumer Zeit in wissenschaftlichen wie in gebildeten Laienkreisen die ihm zukommende Geltung erlangt hat. Die drucktechnische und künstlerische Ausstattung des Werkes ist, seinem Inhalt entsprechend, vornehm und gediegen."

Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Jena. „Eine Empfehlung von ‚Brehms Tierleben', das trotz seiner allgemeinen Verständlichkeit doch so viel Eigenes bringt, daß es auch von Gelehrten immer wieder herangezogen werden muß, ist einfach überflüssig."

Daheim, Leipzig. „Wir glauben, das Buch ohne Vorbehalt empfehlen zu können. Brehm wußte mit erstaunlichem Geschick dem Tiere seine Eigenart abzusehen, und er gab das Beobachtete in einem höchst fesselnden, eigenartigen, markigen Stile wieder. Er ist darin von keinem Mitstrebenden erreicht, geschweige denn übertroffen worden. Die Illustrationen, sowohl die schwarzen als die farbigen, sind vortrefflich."

Illustrierte Jagdzeitung, Leipzig. „‚Brehms Tierleben' ist ein echtes Volksbuch und eine Naturgeschichte, die den Bedürfnissen des Jägers in besonderm Maße entspricht."

Schwäbischer Merkur, Stuttgart. „‚Brehms Tierleben' gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland für eins der besten Bücher. Deutsche Wissenschaftlichkeit und deutsches Gemüt im Bunde haben hier ein Werk geschaffen, das naturfreudigen Geistern unversiegliche Genüsse gewährt."

Neue Züricher Zeitung. „Keine fremde Literatur vermag ein ähnliches monumentales Werk aufzuweisen, wie es ‚Brehms Tierleben' ist. Es bietet das vollständigste Gemälde des tierischen Lebens in seinen bunten Äußerungen und vermittelt durch die künstlerisch vollendeten bildlichen Darstellungen eine Fülle von Anschauungen aus dem Kreise organischer Wesen."

Bestell-Schein Gefälligst auszuschneiden, recht deutlich auszufüllen und im Kuvert einzusenden!

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Firma

Carl Sievert, Buchhandlung, **Zürich II,**

nach dem der „Schweizerischen Lehrerzeitung" beigelegten Prospekt:

Brehms Tierleben, vierte Auflage

13 Bände in Halbleder gebunden zu je Frcs. 16.—

und wünscht baldigste Zusendung des Erschienenen, der Fortsetzung je nach Ausgabe. Der Betrag ist nachzunehmen — folgt mit Postanweisung — durch Postscheck — wird .....monatlich mit ..... Frcs., erstmals am ..... 191....., bezahlt. Erfüllungsort ist der Wohnsitz der liefernden Handlung, die sich das Eigentumsrecht an den nicht bezahlten Bänden vorbehält. Bis zum 6. eines Monats nicht eingetroffene Zahlungen dürfen durch Nachnahme unter Zuschlag der Kosten erhoben werden.

Ort, Straße und Datum: Name und Stand:

.....

.....

Unterschrift und Adresse recht deutlich!

Erscheinungsweise

der 4. Auflage von „Brehms Tierleben"

Zunächst wird der erste Band der Abteilung **„Vögel" (Band VI—IX)** ausgegeben. In zwangloser Folge reihen sich je nach Fertigstellung mit etwa 3—4monatigen Abständen weitere Bände mit folgendem Inhalt an:

Band I: „Wirbellose", Band II: „Insekten", Band III: „Fische", Band IV/V: „Kriechtiere und Lurche", Band X—XIII: „Säugetiere".

Jeder auch einzeln käufliche Band ist geschmackvoll und in dauerhaften Halblederband gebunden.

= Ausführliche illustrierte Prospekte werden auf Verlangen unberechnet versandt. =

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig

Zahlungen an die Buchhandlung **Carl Sievert** in **Zürich** können bei jedem schweizerischen Postamt **kostenlos** auf **Postscheck-Konto VIII. 2149** geleistet werden. Einzahlungsformulare gratis.